I. N. 177.398

Wien am 27. März 1844.

Lieber unschätzbarer Freund!

Nebenliegend übergebe ich Ihnen einen Aufsatz für Ihre Zeitung, der für die Kunstgeschichte nicht ganz unwichtig sein dürfte, zumal er einen Punkt betrifft – der wie die Sünde – sich immer fortgeschleppt, nunmehr aber hoffentlich beendigt sein wird. Sie werden mir dessen Aufnahme als 1. Artikel im Hauptblatt – und zwar ungezerstückelt nicht versagen, und wollte Sie deshalb hiermit schönstens gebeten haben. Die Beilage muß suo loco im Contexte fortgedruckt werden, die Plätze der Letzteren dürfen blos mit Lettern angedeutet werden.

–

131.

dagegen glaube daß man den übermäßi-
gen langen Titl des hh. Gesandten nach
meiner gemachten Andeutung abkürzen
könnte. Ich rechne auf Ihre erprobte
Aufmerksamkeit bei der Correctur
sowohl des deutschen als französ: Textes
und empfehle Ihnen nochmals das Ganze
hinsichtlich der zweckmäßigsten Aus-
führung nach Ihrer Einsicht.
Zugleich bitte ich um die schleunigste
Beschleunigung.

Hochachtungsvoll Ihr

stets ergebener
Aloys Fuchs

WIENER STADTBIBLIOTHEK